

Mannheim 3 Juni 1897

Werthester dem Wolf!

Erst heute habe ich von Fraulein Reiss den „Venegas-Text“ zurück erhalten und ihn nochmals gelesen. Ich habe mich außerordentlich an der feinen Giselinarbeit im Dialog, an dem vorzüglich getroffenen Stil der Kirchenlieder und den wunderbaren Intimitäten erfreut. Aber der erste Eindruck, daß über die Sorgfalt der feinen Ausführung der kräftige Unter- und Aufbau vernachlässigt worden <sup>ist</sup> würde nun noch vertieft.

Ich glaube das Problem müßte viel <sup>nämlich als</sup> ~~naiver~~ <sup>naiver</sup> erfaßt werden; <sup>als</sup> ~~als~~ <sup>als</sup> Uebermacht der Natur über die Convention. Marmel liebt mit allergrößter Unmittelbarkeit und Soledad erwidert diese Liebe unmittelbar. Darum gehören sie

von Natur wegen einander an trotz  
aller Hindernisse auch ohne Versprechung.  
Hier liegt der Kern für das naive Gefühl.  
Es ist sehr charakteristisch für den  
Romandichter, daß er diese Un-  
mittelbarkeit der Liebe durch  
ein negatives Mittel (das Schweigen  
zwischen Beiden) zum Ausdruck  
bringt. Der Componist kann es  
entbehren da er positiv durch die  
Musik spricht. Die Convention,  
die Instinct. Die Wort, die Ton!  
Wahrhaftig eine herrliche Aufgabe für  
die Musik, die den Sieg des  
instinctiven Willens auf das aller-  
unmittelbarste uns zum Gefühlver-  
ständniß bringen kann.

Ich verstehe vollständig wie Sie  
dieser Stoff reizen muß.

Er scheint mir eine fast  
naturalistische Behandlungsweise



nämlich die allertiefste Unmittelbarkeit  
zu verlangen. Statt dessen wendet  
sich Frau Mayraders Stil fast  
ausschließlich an den Verstand des  
Kenners. Für diesen wird motivirt,  
differenzirt, nuancirt, alles mittelbar  
oder verdeckt angedeutet und nirgends  
die nackte ehrliche Natur hingestellt.  
Mayraders künstlerischer lauterer  
Geschmack vermag nicht zu  
entschädigen für den Mangel  
eines dichterischen Verhältnisses  
zum unbefangenen Publikum,  
dem - Theaterpublikum, das  
auch als bestes im Theater keine  
Gespräche über eine Sache, keine  
dialogisirte Novelle hören will,  
sondern mit Recht von Anfang  
an einem lebendig wirkenden  
packenden Vorgang bei zu wohnen  
verlangt.



Alle Conversation des ersten Aktes wirkt nicht auf das Gefühl vorbereitend, sondern lässig wie ein geistreicher Besuch, der sich nicht entfernen will, während das Liebchen vor der Thüre wartet.

Dieses ängstliche kleinliche Apotiviren <sup>ist</sup> ~~ist~~ wie unresolüt wie alle Entschuldigungen. Ich vermisse die Unbefangenheit die allein von der Bühne herab glaubhaft wirkt.

Der Einheit der Zeit möchte ich kein Opfer bringen wie die erste Auction, die recht gut den ersten Act schließen könnte (Rückkehr und Entsagung im zweiten). Der Schluss des dritten Aktes würde dann gleichsam die Fortsetzung des ersten unterbrochener Liebeswerbung bedeuten. Die

Wiederholung der gleichen Situation machte mir gar keine Bedenken, da ja die Reigerung sich von selbst ergibt. Auch im Lohengrin (König Heinrich am Anfang und am Schluss) und im Parsifal (erster Akt zweite Hälfte und letzter Akt zweite Hälfte) im Bralstempel) leiden nicht unter solcher Wiederholung.

Es dürfte zunächst keinen Zweck haben auf Einzelheiten einzugehen, da es eben die Frage wäre ob Frau Mayrader sich zu <sup>einer</sup> eigentlichen Umarbeitung entschließen will, die übrigens Vieles unverändert beibehalten könnte. Princip müsste sein: alles was die Musik sagen kann, nicht mit dichterischen Umschweifen sagen zu wollen, sondern immer nur auf die Entwicklung der Handlung und deren Wirkung anzugehen, also jede Reflexion etc., die nicht unmittelbar zu einer Handlung oder Wandlung führt zu vermeiden.

Wie viele Worte und Umstände  
machen nicht Pedrillo und Barilia  
wo einfach genügt:

Bring diesen Brief Don Venegas.  
und alles für die Sache Entbehrliche  
doch nicht ausreicht diese Figuren  
so interessant zu machen, daß ein  
Verweilen lohnt. Das allzu feine  
'Adam-Lied' dürfte besser in  
'den Mund Hans Sachsens paffen',  
als für Pedrillo.

Der Schluß des zweiten Aktes  
gefiehl mir sehr gut. Man wünschte  
ich ihn noch prägnanter. Das  
gleiche gilt von dem gewaltigen  
letzten Halften des dritten Akts. Es dürfte  
doch wohl ausdrücklich gesagt  
werden das Manuel Dolores  
erstickt. Deutlichkeit ist doch  
kein Fehler! Die ~~Ab~~ Erstickung  
Manuels mit Antonios eigenerem



Doch dürfte aus scenischen Gründen  
Ihre Abänderung vorzuziehen sein,  
da die doppelte Bewegung erst  
nach dem Christusbild dann  
zu Hamuel inmitten einer  
größeren Menschenmenge bei  
dieser widerstandslose Gelähmtheit  
voraussetzen müßte

Wenn Sie Frau Bayreder  
meinen Brief zeigen wollen, ~~so~~  
so habe ich nichts dagegen. Eigentlich  
hatte ich ihr zu schreiben versprochen.  
Meine Einwendungen sind  
ohne Verkenning ihres dichterischen  
Talentes. Sobald ich die Möglichkeit  
sehen würde, daß auf ihre Weise  
von der Bühne herab gewirkt  
werden kann, wäre ich der Erste  
der ihre Dichtung um deren  
Intimität willen auf das wärmste



W.B. Wenn Sie Ursache von Forder nicht mehr  
bedürfen, bitte ich um freundl. Rücksendung.

verteidigen würde. Jedenfalls  
scheint mir die beabsichtigte  
Einholung des Urtheils eines  
bühnenkundigen Regisseurs  
vor einer definitiven End-  
scheidung das Beste.

Bitte mich recht bald  
Näheres wissen zu lassen.

Verpflichtet grüßt

Ich ergebe

Karl Schökel



Als Nachschrift Geschäftliches: Mit Titelsteinen verhält es sich ähnlich  
wie mit den Lettern beim Buchdruck. Beide bleiben als Material  
Eigenthum des Druckers. Brandstaetter hat wie üblich v. E. Schott nur  
Abzüge zum Abklatsch auf Schotts Heime geliefert und die Titel von  
~~den~~<sup>zweimal</sup> Heimen abgeschliffen, um diese neu zu verwerten.  
Neuerstellung erfolgt wieder durch Abklatsch. Dabei können die  
Brandverzierungen Brandstaetters mit Schotts Goethe Titel  
mechanisch combinirt werden. Die Kosten hierfür und die  
neuen Zusätze betragen M 4.50. Ein <sup>ganzer</sup> neuer Titel für die  
Einzelausgabe würde M 12.50 kosten. Wollen wir uns  
mit dem alten begnügen und nur den Rand verstauchen,  
oder wünschen Sie den neuen Titel?